



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. Oktober 1912.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: F. Teller: Ernennung zum wirklichen Mitgliede der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. — G. Geyer: Verleihung des Titels und Charakters eines Regierungsrates. — F. Eichleiter: Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates. — Eingesendete Mitteilungen: W. Petrascheck: Zum Auftreten gespannten Wassers in der Kreideformation von Nordböhmen. — O. Hackl: Das Verhalten von Schwefel zu Wasser. — V. Hilber: Falsche Beschuldigungen seitens Dr. Ampferers. — M. Remeš: Nachtrag zum Artikel: „Das Tithon des Kartenblattes Neutitschein“. — Literaturnotizen: H. Höfer v. Heimhalt, W. Paulcke.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 31. August 1912 den Bergrat und Chefgeologen an der Geologischen Reichsanstalt, Dr. Friedrich Teller, zum wirklichen Mitgliede in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 23. Oktober 1912 dem Chefgeologen der Geologischen Reichsanstalt, Georg Geyer, taxfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrates und dem Chemiker dieser Reichsanstalt, Friedrich Eichleiter, taxfrei den Titel eines kaiserlichen Rates allergnädigst zu verleihen geruht.

Eingesendete Mitteilungen.

W. Petrascheck. Zum Auftreten gespannten Wassers in der Kreideformation von Nordböhmen.

Hibsch hat soeben¹⁾ eine neue Studie über die artesischen Brunnen des nördlichen Böhmen zur Veröffentlichung gebracht. Von den interessanten Resultaten dieser Arbeit sind namentlich zwei Ergebnisse von allgemeiner Bedeutung, nämlich die weite Verbreitung von Thermalwässern in den wasserführenden Cenomanschichten, sobald sie in der Nähe des Erzgebirgsabbruches liegen und der wiederholt erhöhte Druck, unter dem das Wasser im Cenomanquader steht. Das

¹⁾ Jahrb. d. k. k. geol. R.-A. 1912, pag. 311.